

**Position des**  
**Rates für Forschung und Technologie für OÖ zum Thema**  
**INTERNATIONALISIERUNG**

---

***„Die Weltwirtschaft verändert sich mit zunehmender Geschwindigkeit.***

***Oberösterreich steht im internationalen Wettbewerb.***

***Die Position oberösterreichischer Unternehmen am Weltmarkt ist durch Maßnahmen gegen Wettbewerbsverzerrungen zu stärken.***

***Entscheidungsgrundlagen für Investitionen und F&E-Programme müssen verlässlich sein.***

***Oberösterreich muss sein Profil international positionieren, um zukünftig mit ausreichenden Fachkräften den Wettbewerb zu bestehen.***

***Forschung und Technik brauchen interkulturelle Offenheit – Oberösterreich muss ein ForscherInnen- und TechnikerInnen-Einwanderungsland werden.“***

---

**STATEMENTS**

Der Welthandel steigt in den letzten zwei Jahrzehnten wesentlich stärker als das Weltbruttosozialprodukt und ist somit ein bedeutender Faktor für Wachstum. Diese dynamische Entwicklung - ausgelöst u.a. durch die Liberalisierung von Technologien und den liberaleren Wirtschaftssystemen in Schwellenländern - bringt neue Anforderungen an die Steuerungssysteme unserer Wirtschaft. Ein Ziel muss es sein, Instabilitäten sowie Wettbewerbsverzerrungen auszugleichen. Anderenfalls werden die Chancen der Globalisierung nur im geringen Umfang oder einseitig von Wenigen genutzt.

Die zunehmende Geschwindigkeit mit der Veränderungen in der Weltwirtschaft ablaufen, ist die eigentliche Herausforderung und der Grund, warum bisher bewährte Steuerungsmechanismen in Zukunft immer weniger effizient sein werden. Mehr Planung, frühzeitiges Erkennen der Situation und entsprechendes rasches und aktives Handeln sind erforderlich.

Ungleichheiten führen zu Fehlentscheidungen, nicht nur bei Investitionen sondern letztlich auch bei F&E-Programmen. Gravierende Wettbewerbsverzerrungen treten auf, wenn in Regionen – aus historischen oder machtpolitischen Gründen - fundamental andere Vorstellungen bestehen bezüglich: Patent und Musterschutz, Qualität, Sicherheitsstandards

in Betrieben, Umweltschutz, Kinder- und Sklavenarbeit, ArbeitnehmerInnenrechte, Lohnfindungsmechanismen, Handelsrecht etc.

Hoher andauernder Handelsbilanzüberschuss oder Defizit von Staaten, extreme Wechselkursschwankungen sowie künstlich niedrig gehaltene Währungen erhöhen die Instabilität und somit die Gefahr der Fehlleitung von Ressourcen. Die oberösterreichische Wirtschaft muss aufgrund seiner hohen internationalen Verflechtung an fairen und planbaren Marktverhältnissen interessiert sein. Internationale Konkurrenz fördert die Wirtschaft – aber nur dann wenn für alle Marktteilnehmer die gleichen Spielregeln und Voraussetzungen gelten.

Der zunehmende Fachkräftemangel in Oberösterreich ist nur ein Zeichen für diese weltweite Konkurrenz z.B. um den „Brain Gain“ („Brain Rotation“), der heute als der zentrale Parameter der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit betrachtet werden kann. Dieser Fachkräftemangel wird die Wirtschaft vor große Probleme stellen. Wird dem nicht sofort massiv gegengesteuert, so ist in Zukunft mit starken Wettbewerbsnachteilen für die Region zu rechnen.

Eine klare Marken- bzw. Profilbildung und Positionierung der oberösterreichischen Stärkefelder und Forschungsleistungen ist für eine internationale Sichtbarkeit eines zukunftsorientierten oberösterreichischen Wissensraums unerlässlich. Leitbetriebe, aber auch die Entwicklung technologieorientierter Start-up Unternehmen bzw. KMU, die Forcierung von strategischen internationalen Partnerschaften sowie die Stärkung internationaler Kooperationen sind notwendig.

Das Heben der eigenen Ressourcen an Fachkräften in Oberösterreich muss einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen, aber wird nicht ausreichen, um den Bedarf von qualifiziertem Personal zur Erhaltung und zum Ausbau des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes zu decken. Schon jetzt können in einzelnen Bereichen Positionen nicht entsprechend besetzt werden.

Das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Stellenwert von Forschung und Entwicklung ist zu stärken und deren Relevanz für das Land Oberösterreich versus die vorhandene Skepsis gegeben über Technik deutlicher hervorzuheben.

In diesem Zusammenhang ist die Schaffung eines Forschungs- und Technologie-freundlichen Klimas bzw. ganz allgemein das Vorhandensein einer interkulturellen Offenheit eine wesentliche Voraussetzung, um einerseits mehr Studierende und AbsolventInnen zu erlangen, und um andererseits die Zuwanderung für internationale ForscherInnen und Fachkräfte attraktiv zu gestalten.

Der Aufbau von internationalen Kooperationen, das Eingehen von strategischen Partnerschaften und die Bildung von internationalen Netzwerken sind Zeichen dieser Offenheit und tragen wesentlich zur Erhaltung und zum Ausbau des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Oberösterreich bei.

## **MASSNAHMEN**

### **Profilbildung/Kooperationen**

- 1) Klare Marken- bzw. Profilbildung und Positionierung der oberösterreichischen (Doppel-) Stärkefelder und Forschungsleistungen zur internationalen Sichtbarkeit eines zukunftsorientierten oberösterreichischen Wissensraums.
- 2) Weiterentwicklung von Leitbetrieben, aber auch technologieorientierter Start-up Unternehmen bzw. KMU.
- 3) Forcierung von strategischen internationalen Partnerschaften sowie die Stärkung internationaler Kooperationen.
- 4) Vernetzung mit nationalen und internationalen Forschungsgesellschaften zur Erreichung von Interdisziplinarität.
- 5) Weiterentwicklung internationaler Netzwerke im Forschungsbereich, insbesondere um Nischen abzudecken.
- 6) Unterstützung von KMU-Forschungsverbunden bei Internationalisierungsmaßnahmen.

### **Bildung/Lehre**

- 1) Klare Deklaration hinsichtlich Internationalisierung der JKU/TNF bzw. der technischen Fakultäten der FH OÖ.
- 2) Umstellung des Lehr- und Forschungsbetriebs auf Englisch als Arbeitssprache.
- 3) Intensivierung der Anwerbung ausländischer StudentInnen (Bachelor, Master, PhD),
- 4) Umfangreiches Stipendienprogramm für ausländische StudentInnen.
- 5) Sponsorships für StudentInnen durch oberösterreichische Firmen mit Studienbegleitung bzw. geförderte Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten sowie PhD Theses durch die oberösterreichische Wirtschaft.
- 6) Erhöhung des Anteils an ausländischen WissenschaftlerInnen als ordentliche, außerordentliche und AssistenzprofessorInnen.

### **Infrastruktur**

- 1) Erhebung der aktuellen sowie Analyse potentieller Wettbewerbsnachteile mit besonderer Tragweite für die oberösterreichische Wirtschaft (Unterschiede je nach Branche und Region).
- 2) Vorschläge, um Chancen zu erhöhen bzw. Nachteile zu vermeiden oder um negative Auswirkungen abzuschwächen.
- 3) Umsetzung der Vorschläge in realistischen Zeiträumen (lokal, national, EU, etc).
- 4) Untersuchung über die Lifestyle-Bedarfe ausländischer Fachkräfte und die Realisierung von sich daraus ergebenden infrastrukturellen und organisatorischen Maßnahmen.
- 5) Bereitstellung von Infrastruktur für ausländische (Top-) ForscherInnen im universitären und außeruniversitären Bereich sowie in Unternehmen.
- 6) Bereitstellung von Infrastruktur insbesondere für ausländische StudentInnen und deren Bedürfnisse z.B. Wohnungen, Studentenheime, etc.
- 7) Integrationsprogramme für ausländische StudentInnen, WissenschaftlerInnen und TechnikerInnen, insbesondere Programme, die diese in Kontakt mit der oberösterreichischen Wirtschaft bringen.
- 8) Einrichtung von Kommunikationszentren für die Begegnung der internationalen Fachkräfte mit der Bevölkerung und zum interkulturellen Austausch.

### **Rechtliche und soziologische Rahmenbedingungen**

- 1) Schaffung von Rahmenbedingungen zur Erhöhung der Standortattraktivität.
- 2) Gezielte Erhöhung und Erleichterung der Arbeitsbewilligungen sowohl für EU- als auch Nicht-EU-AusländerInnen.
- 3) Möglichkeiten für eine langfristige Planung hinsichtlich der entsprechenden Finanzierung (vgl. Thematik K-Zentren).
- 4) Atmosphärische Verbesserungen in der Einstellung der OberösterreicherInnen gegenüber F&E-Zuwanderung und Integration.

### **Folgende MASSNAHMEN werden zur unmittelbaren Umsetzung vorgeschlagen:**

- 1) Ein erster wichtiger Schritt ist die **Bewusstseinsbildung bei politischen EntscheidungsträgerInnen und bei Interessensverbänden** (auf nationaler und EU-Ebene), dass die bestehenden **Wettbewerbsverzerrungen am Weltmarkt** - im Besonderen hervorgerufen durch Wechselkurs- und Preismanipulationen, unterschiedlichen Umweltstandards und Patentverletzungen - **eine der größten Bedrohungen für die europäische Wirtschaft und den europäischen Arbeitsmarkt darstellen.**  
Nachsatz: Kein noch so gut geführtes und innovatives europäische Unternehmen hat mittelfristig eine Chance in Europa zu produzieren, zu entwickeln und zu forschen, wenn beispielsweise allein aus manipulierten Wechselkursen heute Konkurrenten aus anderen Regionen einen Wettbewerbsvorteil von bis zu 50% haben, oder politische Preise sowie Lieferbeschränkungen für Rohstoffe (z.B. seltene Erden) den Konkurrenten Vorteile bieten.
- 2) Die Umstellung des **Lehrbetriebs (ab dem Masterstudium) auf Englisch** an den oberösterreichischen akademischen Bildungseinrichtungen (JKU, FH) **im Bereich MINT** und gleichzeitig eine intensive **Bewerbung der entsprechenden** Studienrichtungen weltweit, einschließlich der **Bereitstellung von Mitteln** (vor allem auch aus der Wirtschaft) für attraktive **Stipendien für in- und ausländische MINT-Studierende.**
- 3) Rasche, konkrete Initiative für die weltweite **Bewerbung des Standortes Oberösterreich** zur Anziehung von **ProfessorInnen, ForscherInnen, EntwicklerInnen, Fachkräften, FirmengründerInnen und InvestorInnen** in den **MINT-Fächern** und die Schaffung eines für ausländische MitarbeiterInnen und Studierende **attraktiven Lebensstils mit freundlichem Klima für die Integration.**

---

Für dieses Positionspapier wurden folgende Stellungnahmen, Grundsätze und Dokumente berücksichtigt:

- Policy: Wettbewerbsbedingungen „Chancengleichheit am globalen Markt“ (O. Zich)
- Policy: „Oberösterreich soll ein F&E Einwanderungsland werden“ (B. Buchberger)
- Strategisches Programm 2010+, Schwerpunkt: Stärkere Vernetzung mit nationalen und internationalen Forschungsgesellschaften (W. Enzenhofer)